



DAS JUBLIÄUMSJAHR 2005



ÖSTERREICH IST FREI!
50 JAHRE STAATSVERTRAG
60 JAHRE II. REPUBLIK

Aktivitäten an der BAKIP Ried



1. Zeitgeschichte-Ausstellung in der BAKIP-Schulaula von Schülern/innen konzipiert (Geschichte - Unterricht: Prof. Brandstätter / Prof. Redhammer) 27. Juni bis 8. Juli 2005

Zeitgeschichte im Unterricht
Projektbericht für die 1B 2004/05

Den Schülerinnen standen die Informationen aus der Mappe der Geschichtswerkstatt und die vorbereiteten Fragen für ein Interview mit einem Zeitzeugen zur Verfügung.

Sie beschäftigten sich mit diesem Thema vor allem in den Weihnachtsferien, und es war daher nahe liegend auch Feste (besonders Weihnachten und Geburtstage) gestern und heute zu vergleichen.

Die meisten Schülerinnen begannen ihre Gespräche mit den vorgegebenen Fragen, sie erkundigten sich über Feste, und einige Interviewpartner erzählten auch von prägenden Erinnerungen aus den 50iger Jahren.

Die Ergebnisse dieser Interviews wurden in einer Mappe festgehalten und diese an die Geschichtswerkstatt der oberösterreichischen Landesmuseen geschickt.

Es freute uns natürlich sehr, dass diese Mappe dann in der Ausstellung im Schlossmuseum Linz gezeigt wurde und wir freien Eintritt zur Ausstellung und die Staatsvertrags-CD-ROM für jede Schülerin zur Verfügung gestellt bekamen.

Am 8. Juni 2005 besuchten wir gemeinsam mit der 4B Klasse die Ausstellung im Schlossmuseum in Linz und anschließend fuhren wir ins Konzentrationslager Mauthausen.

In den letzten Wochen vor Schulschluss bauten wir gemeinsam mit der 4B Klasse in der Aula unserer Schule eine Ausstellung zum Thema 50/60/10 auf.

Als Grundlage diente die Broschüre „Österreich ist frei!“, gesammelte Zeitungsausschnitte, Zeitzeugenberichte, Bilder und Gegenstände aus der Zeit.

Im Zeichenunterricht (Prof. Radlwimmer) wurde ein großformatiges Bild einer Trümmerfrau hergestellt und im Werkunterricht (Prof. Gruber) wurde der Balkon des Belvedere nachgebaut.

Das Thema EU wurde durch die Wanderausstellung des Bundespressedienstes dokumentiert.

Am Tag der Schulgemeinschaftsfeier führten die Schülerinnen ihre Eltern durch die Ausstellung. Dazu gab es auch ein Quiz und Gewinnspiel zur Zeitgeschichte.

Die auch öffentlich zugängliche Ausstellung wurde zu Schulschluss als Ergebnis der Schüler/innen-Recherchen vom 27. Juni bis 8. Juli in der Aula der Schule präsentiert.

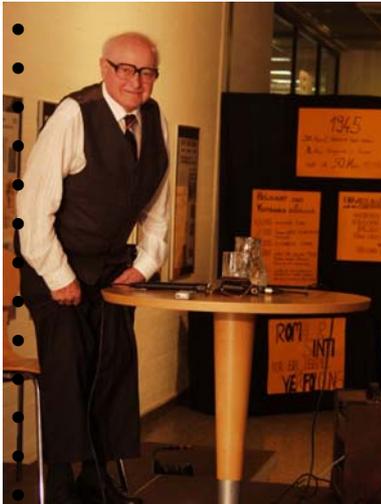
2. Tag der Zeitgeschichte am 4. Juli 2005 an der BAKIP Ried (Prof. Brandstätter)

2.1. Einladung des Zeitzeugen Fritz Schöffmann, geb. 1916 („Honigbrot und Wassersuppe“): moderiertes Podiumsgespräch durch seinen Großneffen Franz Schöffmann Veranstaltung für alle Schüler/innen am 4. Juli 05



Der sensible Erzähler verstand es, seine jungen Zuhörer – mit Geschichten aus seinen ersten Lebensabschnitten zu fesseln. Oft wurden die Lebenspläne Fritz Schöffmanns durch äußere Umstände durchkreuzt. Aber er hat es immer wieder geschafft, das Beste aus den Situationen herauszuholen.

Packend, herzergreifend, nachdenklich und humorvoll: Die Erzählungen dieses ungewöhnlichen Mannes lassen niemanden kalt.



Zeitzeuge Fritz Schöffmann,* 1916(!) fesselte die Schüler/innen in der BAKIP und verschenkte signierte Exemplare seines Buches.

2.2. Einladung des Historikers Mag. Florian Schwanninger (5. Klasse - OStR Prof. Aigner)

Im Rahmen des Unterrichts aus „Politischer Bildung“ wurde der Historiker in die 5. Klasse eingeladen. Er stellte sein Buch „Verfolgung und Widerstand im Bezirk Braunau, 1938 – 1945. Eine Erfahrung mit Zeitgeschichte“ vor.

3. **Projekt zum Staatsvertrag 1955** **4B Klasse 2004/05 (Prof. Redhammer)**

Das Projekt über die Zeit des Staatsvertrages aus oberösterreichischer Sicht wurde mit der vorjährigen 4B Klasse aus Anlass der Jubiläen des Jahres 2005 durchgeführt. Ziel des Projektes war die intensive Auseinandersetzung der Schülerinnen mit der Nachkriegszeit, wie sie ihre Großeltern erlebt haben, Sie beschäftigen sich somit auch teilweise mit der eigenen Familiengeschichte.

Nach einer kurzen geschichtlichen Einführung über die Zeit von 1945 bis 1955 in Österreich (mit Schwerpunkt Oberösterreich) von meiner Seite, erarbeiteten die Schülerinnen in Kleingruppen die Fragen für die Interviews mit Zeitzeugen. Einige Großmütter und Großväter der Schülerinnen stellten sich als Zeitzeugen für Gespräche zur Verfügung. Die Interviews wurden größtenteils mit einer Videokamera oder einem Aufnahmegerät für Kassetten aufgenommen und dann transkribiert und bearbeitet. Von den Erinnerungstücken wurden Fotos gemacht. Später wurde eine Vase, die eine polnische Fremdarbeiterin der Großmutter einer Schülerin schenkte, im Schlossmuseum Linz in die Ausstellung zum Staatsvertrag " *...wie wir wohn(t)en. Alltagskultur seit 1945*" integriert.

Da die Schülerinnen der 4B Klasse nur eine Wochenstunde Geschichte und Sozialkunde haben, stellte Prof. Mag. Sickinger auch einige Deutschstunden zur Verfügung. Den größten Teil der Arbeit am Projekt mussten die Schülerinnen jedoch in ihrer Freizeit erledigen.

Neben der Erreichung des Projektziels - einer Vertiefung in diese Thematik - berichteten die Schülerinnen von sehr schönen, interessanten und persönlichen Gesprächen mit den Großeltern, die sich freuten, dass sich junge Menschen für ihre Erlebnisse und Erfahrungen interessierten. Alles im allem ein sehr gelungenes Projekt, welches sich über fast sieben Monate zog.

4. „Schüler schreiben Geschichte“, Teilnahme am Wettbewerb Erstellung eines Fotoalbums (OStR Prof. Aigner)

Die erste Klasse beteiligte sich am Wettbewerb „Schüler schreiben Geschichte“, der vom Buchklub der Jugend organisiert wurde. Es wurde ein Fotoalbum über das Leben im Alltag der Nachkriegsjahre hergestellt.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten fanden die meisten Schülerinnen im Verwandten- und Freundeskreis Zeitzeugen, die geeignete Fotos zur Verfügung stellten und auch bereit waren, über ihre Erfahrungen in dieser Zeit zu erzählen.

Wir gehörten dann nicht zu den „preisgekrönten“ Klassen, aber ein Großteil der Schülerinnen sprach zum ersten Mal mit älteren Menschen über diesen Zeitabschnitt, und das ist als größter Gewinn aus einem derartigen Projekt zu sehen.

Österreich-Album: 1945-1955

Foto- und Text-Wettbewerb für Menschen zwischen 7 und 19

Junge Menschen erforschen Alltags- und Zeitgeschichte

*Wie verlief das Leben in der „Nachkriegszeit“?
Was und womit haben Kinder damals gespielt?
Wohin sind Oma und Opa auf Urlaub gefahren?*



5. 10 Jahre Österreich Mitglied in der EU:

5.1. Organisation der Ausstellung durch die BAKIP Ried

„Europa – das Friedensprojekt“
29. Juni 05 – 06. Juli 05
(Leihgeber: Bundeskanzleramt)

BUNDESPRESSEDIENST  ÖSTERREICH



**5.2. Teilnahme (Fortsetzung) Sokrates-Comenius-Programm
Schulprojekt ‚Dreiklang‘ (Polen, Italien, Österreich)
(Leiter: Prof. Sickinger)**



Pozzuoli, Italien



Olesno, Polen



Ried i. I., OÖ

Besuch durch eine Schülerdelegation der BAKIP Ried in Polen.

Koordinierende Einrichtung:

Instituto Tecnico Commerciale e per Geometri ‚Vilfredo Pareto‘,
POZZUOLI, Campania, Italien

Partner:

BAKIP Ried (Projektleiter: Mag. Willi Sickinger)
OLESNO, POLEN: ZESPÓŁ SZKÓŁ I LICEUM
OGÓLNOKSZTAŁCĄCE

Assoziierte Partner:

Landesmusikschule Ried
Stadtgemeinde Ried
Elternverein BAKIP Ried

Projektbeschreibung: ‚Dreiklang‘ (Fortführung vom Vorjahr)
Volksmusik als Identität stiftendes und verbindendes Kulturgut
zwischen Tradition und Innovation am Beispiel verschiedener
europäischer Regionen: CAMPANIA – OBERÖSTERREICH -
NORDUNGARN – und SCHLESIEN.

Archetypen, historische Entwicklung, landschaftliche
‚Spezifikas‘. Herausarbeiten von Verbindendem und
Trennendem im Liedgut dieser Regionen.

Respekt vor dem musikalischen Erbe (WELTKULTURERBE) der
Partnerländer und Förderung des gegenseitigen Verständnisses
durch gemeinsames Singen und Musizieren. (Landeshymne –
Bundeshymne- Europahymne). Sensibilisierung für Musik als
metasprachliche und friedensstiftende Kommunikationsform,
um nationale Grenzen zu überwinden und um Klischees und
gegenseitige Vorurteile abzubauen.

6. Filme als Unterrichtsergänzung

Zur Thematik wurden drei Filme für die Schüler/innen ausgewählt und im Unterricht vor- und nachbesprochen.

6.1. NAPOLA – Elite für den Führer

Der Film eröffnete für die Schüler/innen der 9. – 13. Schulstufe die Möglichkeit, sich mit den „dunkelsten Kapiteln der deutschen Geschichte“ aus der Perspektive von Jugendlichen auseinander zu setzen. Als genau recherchiertes historisches Spielfilm konfrontiert der Film die Schüler/innen mit den „Erziehungsprinzipien/-praktiken des Nationalsozialismus. Die Schüler/innen werden zu Miterlebenden, wie totalitäre Erziehung im Internatsalltag umgesetzt wird, welche Auswirkungen sie auf das Fühlen, Denken und Handeln zeigt.



6.2. DER UNTERGANG

„Der Untergang“ konfrontierte die Schüler/innen mit der unglaublichen Zerstörungskraft der nationalsozialistischen Diktatur Hitlers, die am Ende nicht einmal vor dem eigenem Volk Halt machte. Der Film enthält über das Fach „Geschichte“ hinaus vielfältige Anknüpfungspunkte für andere Fächer und ihre spezifischen Lernziele und Lerninhalte.



Bruno Ganz in der Titelrolle

6.3. BONHOEFFER – Die Letzte Stufe

Als Nachbereitung zur Ausstellung wurde der Film in der Schullaule gezeigt.

Bonhoeffer
DIE LETZTE STUFE

„Der Film zeigt, wie man sich als Mensch in einer unerhörten Situation verhalten kann und verhalten sollte. Denn darin ist Bonhoeffer beispielgebend.“

(Ulrich Tukur im Gespräch mit Oliver Vorwald, Welt am Sonntag vom 16.4.2000)

"Der Film sagt mehr als viele Lehrstunden"

(Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt vom 25. Februar 2000)



7. Dietrich Bonhoeffer - Ausstellung im Bildungshaus St. Franziskus anlässlich des 60. Todestages von Dietrich Bonhoeffer (1906 -1945), 8. April 2005

Veranstaltet vom Volksbildungswerk– Bildungszentrum St. Franziskus – Treffpunkt der Frau - Evangelisches Bildungswerk - Ried im Innkreis bieten im Rahmen der Veranstaltungsserie:

„Die Vergangenheit ist nicht tot – sie ist nicht einmal vergangen“ (W. Faulkner)

Teilnahme einzelner Schüler/innen am Vortrag „Dietrich Bonhoeffer“ mit musikalischer Umrahmung durch die BAKIP RIED (Prof. Lixl / Prof. Aigner)

Anhand der Lebensgeschichte Bonhoeffers wurde bewusst gemacht, wie wichtig Überzeugungstreue und Zivilcourage angesichts von Ausgrenzung, Entrechtung und Nationalismus sind.



Schülerinnen der 5A Klasse umrahmten die Ausstellung musikalisch

8. Abschluss des Gedenkjahres 2005

Fotoausstellung von Hans Kumpfmüller

2. bis 23. Dezember 2005, Aula der BAKIP (OStR Prof. Aigner)

Den Abschluss des Gedenkjahres 2005 bildet eine Fotoausstellung des Innviertler Künstlers Hans Kumpfmüller in den Räumen unserer Schule. Dabei handelt es sich um eindrucksvolle Bilder vom ehemaligen „Zigeunerlager“ in St. Pantaleon, kombiniert mit Zitaten aus Ludwig Lahers Roman „Herzfleischartung“, der die Geschichte dieses Lagers behandelt.



Hans Kumpfmüller